

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 68 (1995)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Wettkampftag 1995 in Stans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suppentopf mit Fleischeinlagen und vor allem Markknochen. Es sei wohl den Starköchen des Landes zu verdanken, dass dieses wohl-schmeckende und kräftige Gericht wieder zu Ehren kommt».

Unerlässlich für ein gutes Pot-au-feu sind weisse Rüben, Zwiebeln, Lauch, Knollensellerie sowie ein Kräuterbouquet. Das dazu passende preisgünstige Fleisch, mit Vorteil vom Rind oder Schaf, erhalten Sie in jeder Metzgerei. In den Läden bieten sich die Zutaten zu einem Pot-au-feu in moderner Verkaufsform an. Vielerorts werden sie in richtigen Proportionen und in vernünftigen Mengen auf Foodtainer abgepackt verkauft.

Wie überraschen Sie Ihre Familie und warum auch nicht Ihre Gäste mit einem feinen, preisgünstigen, kalorienarmen und herrlichduftenden Pot-au-feu?

Die Zubereitung ist keine Hexerei, aber wirkt Wunder. Der Trick ist ganz einfach. Etwas Gutes in's Töpfchen, dann Tischlein deck dich, und schon erliegt man dem Zauber des Wohlbehagens.

Pot-au-feu nach Art der Militärküche

wag. Wer einmal sein Pot-au-feu nach Art des Militärküchenchefs machen will, dem sei das Original-Kochrezept der Schweizer Armee anvertraut (Reglement 344/Kochrezepte). Dabei gilt lediglich zu beachten: Die Zutaten sind für 100 Mann berechnet. Ebenso ist das Rezept für das Zubereiten in Kochkisten abgestimmt. Einige kleine «Programm-Änderungen» – und das echte Militär-Pot-au-feu lässt sich auch bei ihnen in der Küche ohne Probleme herstellen.

Rindfleisch, ausgebeint	18 kg
in Stücke zu 30 g geschnitten	
Zwiebeln	2 kg
Karotten	6 kg
Lauch	3 kg
Knollensellerie	4 kg
Wirsing oder Weisskabis	6 kg
Kartoffeln	15 kg
Wasser	30 Liter
Salz, Pfeffer, Muskat, Liebstöckel, Fleischbouillon	

Zubereitung:

1. Wasser aufkochen, Fleisch beifügen, nochmals aufkochen und abschäumen.
2. Salzen, würzen und 40 Minuten kochen.
3. Das geschnittene Gemüse begeben und 10 Minuten mitkochen.
4. Die Kartoffeln begeben und das Ganze gut aufkochen, abschmecken.

Garkochzeit: Je nach Fleischqualität bis 3 Stunden.

Anmerkung: Je nach Saison werden verschiedene Gemüse verwendet, wobei die Quantitäten den Gemüsesorten anzupassen sind:

- Kohlrabi
- Weissrüben
- Grünkohl
- Stangensellerie
- Pfälzerrüben

Wettkampftag 1995 in Stans

Anmeldeschluss ist der 28. April

Die Hellgrünen Verbände freuen sich auf Stans! Und mit dieser Freude wirken auch die Verantwortlichen des Wettkampftages vom 16. September 1995.

-r. OK-Präsident André Grogg ist zuversichtlich, dass der Wettkampftag der Hellgrünen Verbände in Stans zu einem Volltreffer wird, wenn auch in organisatorischer Hinsicht nicht alles genau nach dem Schnürchen geht. So einmal der schleppende Pin-Verkauf. Gerade drei Sektionen haben sich bisher dazu begeistern lassen. André Grogg dazu gegenüber

dem «Der Fourier»: «Unterstützt uns mit einem Pin-Kauf! Diese können beim Sektionspräsidenten bezogen werden.»

Spendenkonto eröffnet

Gleichzeitig wies der OK-Präsident darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, die hohen Ausgabenkosten des Organisationskomitees mit einer Spende zu lindern. Dazu

wurde ein Spendenkonto eröffnet: «OK Wettkampftag der Hellgrünen Verbände, SFV, Luzern; Postcheck-Nummer 60-31089-4». Beträge ab 20 Franken werden nicht nur im Festführer erwähnt, sondern erhalten gratis einen Wettkampf-Pin und -Kleber.

Anmeldeformulare unterwegs

Die Anmeldeformulare für diesen Grossanlass werden diesen Monat und im März den Sektionspräsidenten zugestellt. Der offizielle Anmeldeschluss ist der 28. April 1995 (wobei noch einzelne Nachmeldungen möglich sind).

Militärhistorisches über den Gastkanton

Vorweg: Nidwalden ist ein friedliebender, gastfreundlicher und urchig-kleiner Kanton. In einer Fortsetzungsreihe stellt «Der Fourier» den Gastgeber des Wettkampftages der Hellgrünen Verbände 1995 vor.

-r. Das ist der Anfang der drei Länd der Uri, Schwyz und Unterwalden. Uri hat als erstes Land vom Römischen Reich die Freiheit erhalten, dort zu roden und zu wohnen. Nachher sind Römer nach Unterwalden gekommen, die auch vom Römischen Reich die Freiheit erhielten, dort zu roden und zu wohnen. Später sind Leute von Schweden nach Schwyz gekommen, da in ihrer Heimat zu viel Volk war. Auch diese erhielten vom Römischen Reich die Freiheit, da zu bleiben, zu roden und zu wohnen.

Die drei Länder hatten viele Jahre gute Ruhe, bis die Grafen von Habsburg in ihre Nähe kamen. Diese verheirateten mehrmals Töchter und Söhne mit den Grafen von Tirol. Nach langer Zeit wurde Graf Rudolf von Habsburg zum Römischen König gewählt. Dieser wurde so mächtig, dass er das ganze Land seiner Umgebung an sich zog, namentlich den Thurgau, den Zürichgau und den Aargau und was darin lag, dazu mit Hilfe der Freunde von Tirol noch umliegende Lande. Darum half er auch den Grafen von Tirol, dass sie Herzöge in Österreich wurden...

Soweit eine kleine Episode aus dem «Das Weisse Buch von Sar-

nen». Überspringen wir jedoch die Geschichte um den Rütlichschwur oder um unsern Freiheitskämpfer Wilhelm Tell.

«Nidwaldner Wehrgeist 1476 bis 1957»

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens der Offizierssektion Nidwalden verfasste Ferdinand Niederberger 1957 eine Gedenkschrift. Darin meldete sich der damalige Militärdirektor Remigi Blättler zum Wort. Zusammenfassend meinte er zum Wehrgeist der Nidwaldner: «Wie ein roter Faden zieht sich durch die ganze Geschichte Nidwaldens ein unbändiger Wille für Freiheit und Unabhängigkeit. Der Nidwaldner ist denn auch stolz darauf, dass seine Vorfahren schon bei der Gründung der Eidgenossenschaft dabei gewesen sind. Wie oft hat später in den vielen Freiheitskämpfen Nidwaldner Wehrgeist massgebend am siegreichen Ausgang mitgeholfen. Hat nicht Arnold Winkelried 1386 bei Sempach durch seine heroische Tat den Sieg an die Fahnen der Eidgenossen geheftet?

Das kleine Land Nidwalden war immer eingeeignet zwischen seinen

Bergen. Es lag an keiner Heeres- oder Verkehrsstrasse, konnte sich also nicht entwickeln, wie es seinem geweckten Geiste entsprochen hätte. Der Lebensraum wurde zu klein und so musste stets ein grosser Teil der Bürger auswärts sein Auskommen suchen. War es deshalb denjenigen zu verargen, die sich früher in fremde Kriegsdienste begaben? Und gerade hier waren es wieder Nidwaldner Offiziere, die mit ihren Soldaten den Wehrgeist ihrer kleinen Heimat auf fremden Boden unter Beweis stellten. Manch glänzende Laufbahn eines Nidwaldners baute sich auf diese Weise auf. Allerdings war auch da, wie überall, nicht alles Gold, was glänzte.

Noch heute ist Nidwalden nicht in der Lage, allen seinen Bürgern selbst hinreichendes Auskommen zu bieten. Es ziehen deshalb notgedrungen viele in andere Kantone, wo sie meistens sich angesehene Stellungen erarbeiten. Anders weist der angestammte Freiheitswille den Weg in die weite Welt.»

● Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

Das Winkelried-Denkmal von Stans

Der Hauptsponsor:



**Besorgen Sie sich Ihren Wettkampftag-Pin
beim Ihrem Sektionspräsidenten!**

**Unterstützen Sie den Wettkampftag mit einem Spendenbeitrag.
(Postcheckkonto 60-31089-4;
OK Wettkampftag 1995, SFV, Luzern; Vermerk: Spende)**